
№ 127.


1841.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 4. Juni.

Inland.

Berlin den 2. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die vortragenden Räthe im Finanz-Ministerium, Geheimen Regierungsrath von Saldern, Geheimen Finanz-Rath Marquard, Geheimen Finanzrath Dr. Bornemann zu Geheimen Ober-Finanz-Räthen, und den Regierungs-Rath Henning zum Geheimen Finanz- und vortragenden Rath im Finanz-Ministerium zu befördern; ferner den Regierungs-Assessor Schmitz zu Königsberg zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium daselbst; und die im Geschäftskreise der General-Kommissionen bisher als Hülfs-Arbeiter beschäftigten Ober-Landesgerichts-Assessor von Hartmann zu Münster, Justizrath Heinrich zu Stendal, Justizrath Wulsten zu Stargard und Kammergerichts-Assessor und Kreis-Justizrath von Plötz daselbst, zu Regierungs-Räthen zu ernennen. Der Letztere ist außerdem zu der General-Kommission in Posen versetzt.

Se. Majestät der König Wilhelm Friedrich Graf von Nassau und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht nebst Höchstderen Kindern, Ihren Königl. Hoheiten der Prinzessin Charlotte und dem Prinzen Albrecht, sind nach Schloß Kamenz in Schlesien abgereist.

Der bisherige Privat-Docent an der Universität in Königsberg, Dr. Taute, ist zum außerordentlichen Professor in der dortigen philosophischen Fakultät ernannt worden.

Der Königl. Schwedische Ober-Jägermeister Syekrona, ist von Stockholm hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, ist nach Glogau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 28. Mai. Herr Guizot hat gestern vor der Kammer die Erklärung abgegeben, die von dem Journal des Débats mit solchem Ungestüm verlangt wurde. Er sagte nämlich: „Seit einiger Zeit sind unwürdige Lügen in Bezug auf angebliche Verpflichtungen, welche die Regierung des Königs eingegangen wäre, Algier ganz oder theilweise aufzugeben, verbreitet worden. Zu keiner Zeit ist die Regierung des Königs eine solche Verpflichtung eingegangen, und wenn ich sage, die Regierung des Königs, so spreche ich von allen großen Staats-Gewalten; jede dem widersprechende Behauptung ist falsch und verleumderisch. (Beifall im Centrum.) Die Verleumdung hat sich außerhalb der Kammer verbreitet, aber innerhalb derselben war sie schüchtern; wenn sie sich gezeigt hätte, so würden wir sie behandelt haben, wie sie es verdient.“ Wir haben gestern gesagt, für wie unwirksam und bedenklich eine solche Demonstration uns erschiene, und es steht leider zu befürchten, daß die Besorgnisse in dieser Hinsicht nur zu gerecht waren, und daß das Gelächter, womit die Erklärung des Herrn Guizot von der Kammer aufgenommen wurde, morgen einen tausendfältigen Wiederhall in der Presse finden wird. Das Siècle sagte schon gestern, über den Entschluß der Minister eine Erklärung abgeben zu wollen: „Welches Re-

sultat verspricht man sich von einer Scene, deren mühsame Vorbereitung Jedermann gesehen hat? Wenn die Worte des Ministers nur allgemein gehalten sind, welche Bedeutung, welchen Werth können sie alsdann haben? Wenn sie den Widerspruch hervorrufen, was wird dann aus der Königl. Unverletzlichkeit!"

In der heutigen Sitzung des Pairshofes ward das Zeugenverhör beendet. Der General-Advokat hielt hierauf sein Requisitorium und bei Abgang der Post sprach der Vertheidiger des Darmès. Man glaubt, daß schon morgen das Urtheil gefällt werden wird.

Heute sind der Deputirtenkammer neue Petitionen mit 1500 Unterschriften, hinsichts der Ludwig Philipp zugeschriebenen Briefe, übergeben worden. Diese Petitionen wurden von einem an den Präsidenten gerichteten Brief begleitet, der ersucht, man möge unverzüglich einen Bericht über dieselben veranlassen.

Der Univers berichtet von einem demokratischen Bankett, welches vorigen Montag vor den Barrieren stattgefunden und bei welchem etwa 150 Personen anwesend waren.

Der Constitutionnel äußert sich über den General Bugeaud in folgender Weise: „Das administrative Debut des General Bugeaud in Afrika ist dem Anscheine nach weniger günstig ausgefallen, als seine militairischen Operationen, besonders wenn man die letztern nach den offiziellen Berichten beurtheilt. Es steht fest, daß der General Duvivier nach Frankreich zurückkehrt. Es wird dies ein sehr empfindlicher Verlust für die Afrikanische Armee seyn, die jenen General auf dem Schlachtfelde wachsen sah, und sich mit Vertrauen auf sein seit langer Zeit bewährtes politisches und militairisches Talent verließ."

Nachträgliche Berichte aus Algier sprechen von großen Zwistigkeiten, die unter den Generälen ausgebrochen. Die Generäle Duvivier und Tarlé haben wegen einer Reibung mit dem General-Gouverneur ihre Commando's aufgegeben; General Changarnier dürfte ein Gleiches thun. Der Herzog v. Nemours soll durch die Uebereilung, womit er, ohne Befehle abzuwarten, das Regiment des Herzogs v. Aumale chargiren lassen, das Arabische Heer vor gänzlicher Vernichtung gerettet haben. Viele glauben, die große Expedition werde auf einen bloßen Streifzug hinaus laufen. Abd-el-Kader hat einem Französischen Officier den Kopf abschlagen lassen.

Großbritannien und Irland.

London den 26. Mai. Lord Melbourne wurde gestern bei seinem Ausgang aus dem Oberhause mit freudigen Acclamationen begrüßt. Dem Herzog von Wellington wurde dieselbe Begrüßung zu Theil.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses stellte Hr. Duncombe den Antrag, eine Adresse möge von der Krone die Freilassung aller wegen politischer Vergehungen Verhafteten verlangen. 58 Stimmen waren für und 58 Stimmen gegen diese Motion. Der Sprecher entschied sich gegen dieselbe. Sie wurde verworfen.

Die Times scheinen heute die bitteren Bemerkungen wieder gut machen zu wollen, welche sie neulich über Sir R. Peel's Benehmen, den Ministern gegenüber, ergehen ließen. Sie nennen die von ihm angekündigte Motion ein so männliches und entschiedenes Verfahren, wie das Land es allgemein von Sir R. Peel erwartet habe.

Nach einer Berechnung der Times zählt das Unterhaus jetzt 332 ministerielle und 325 Oppositions-Mitglieder. Die Minister hätten demnach eine Majorität von 7 Stimmen, worauf sie aber nicht rechnen können, da das Haus nie vollzählig ist.

Bei einem Abschiedsfeste, welches zu Malta dem Admiral Stopford gegeben wurde, sagte dieser: „Es ist vielleicht unnöthig, etwas von den rednerischen Floskeln zu erwähnen, die Jemand (Napier) an einem anderen Orte gemacht hat, um alles Verdienst seiner Kameraden für sich in Anspruch zu nehmen. Ich weiß nur, daß ich in allen Fällen stets hundert Männer, so gut wie er, gefunden hätte, um meine Pläne auszuführen, und daß, wenn ein Unglück entstanden wäre, ich allein die Schuld hätte übernehmen müssen."

Niederlande.

Aus dem Haag den 27. Mai. Der Prinz von Joinville ist mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande nach Rotterdam abgereist, von wo sich ihre Königlichen Hoheiten mit einem Dampfboote nach Vließingen begeben. Morgen Abend werden dieselben zurück erwartet.

Deutschland.

Salzburg den 26. Mai. Das schon oft vernommene Gerücht, Don Carlos werde von der Französischen Regierung endlich seine Pässe erhalten und demnächst von Bourges abreisen, um in unserer Mitte sein Exil aufzuschlagen, wiederholt sich in diesem Augenblick. Diesmal wird es durch Privat-Mittheilungen aus Wien von so glaubwürdiger Hand bekräftigt, daß an der baldigen Bestätigung desselben kaum mehr gezweifelt werden darf. — Die Nachricht erregt natürlich in unserer Stadt ein nicht geringes Aufsehen.

Frankfurt a. M. den 28. Mai. Se. Excellenz der Herr Baron von Humboldt, Kammerherr und Geheimerath Sr. Majestät des Königs von Preußen, ist gestern aus Berlin hier eingetroffen.

Bensheim, an der Bergstraße den 22. Mai. (Rh. und Mos. Z.) Auf Requisition von Worms aus wurde vorgestern der Schauspieler Sohnstein, der sich bisher, seitdem die wandernde Truppe von hier wegging, hier aufhielt, arretirt. Er ist des

Verfertigens falscher Kassenscheine angeklagt. Er lebte hier etwa ein halbes Jahr in der bittersten Armuth, und Leute, welche entweder ihn unterstützten oder ihm zu arbeiten gaben, sprachen sehr zu Gunsten seines Talents und seines Fleißes. Wie es scheint, hat endlich die bitterste Armuth und das Herannahen der Entbindung seiner Frau ihn zu dem traurigen Entschlusse bestimmt, von seiner Geschicklichkeit als Lithograph und Kupferstecher einen so schlimmen Gebrauch zu machen. Er und seine Frau sollen von guter Familie aus Sachsen seyn.

Oesterreich.

Wien den 25. Mai. (Oberd. Z.) Man spricht von der Zusammenziehung eines Truppencorps an der Militärgrenze, aus Veranlassung der Wirren im Türkischen Reiche.

Von der Donau den 22. Mai. Man liest im Schwäb. Merk. Der Bankier Salomon v. Rothschild dürfte bei seiner dermaligen Reise von Paris nach Wien sich längere Zeit hier aufhalten, wo, wie man wissen will, ihn wichtige Geschäfte erwarten. Gleichwohl wird von sonst gut unterrichteten Personen versichert, daß von keiner neuen Oesterreichischen Staatsanleihe die Rede sey. Dagegen dürften vielleicht, unter Zuziehung des berühmten Finanziers, gewisse neue Einrichtungen bei der k. Oesterreichischen Nationalbank getroffen werden, die in jüngster Zeit ihren früheren Geschäftskreis sehr beschränkt hat. Es hat dieses insbesondere auf die industriellen Unternehmungen im Kaiserstaate eine sehr fühlbare Rückwirkung geäußert, während der Cours der Bankactien selbst, weil man sich für das nächste Halbjahr keine bedeutende Dividende verspricht, um einige hundert Gulden das Stück gegen voriges Jahr zurückgegangen ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 2. Juni. Der König ist seit Sonnabend Mittag von seinem Ausfluge nach der Altmark zurück. — Die Bauten in Sanssouci betreibt man so eifrig, daß der König diesen seinen Lieblings-Aufenthalt in Kurzem wieder beziehen kann, wo J. Maj. auch den Brunnen trinken werden, da die Reise nach Marienbad ganz aufgegeben zu seyn scheint. Der Prinz von Preußen befindet sich seit der Zurückkunft von St. Petersburg im erwünschten Wohlseyn, obgleich die letzte Zeit mit sehr großen Fatiguen für ihn verknüpft war. Der Prinz ist durch Cabinets-Befehl mit der Leitung der Prüfung sämmtlicher diesjährigen ständischen Gutachten und Petitionen beauftragt, und zugleich an die Spitze der Conferenz wegen Erlassung der sieben Landtags-Abschiede gestellt worden, deren Mitglieder baldigst hier versammelt seyn werden.

In München ereignete sich in Zeit von nicht ganz einer Woche drei Selbstmorde; eine sonst dort sehr seltene Erscheinung. Alle drei Individuen, ein Mädchen, ein Musiklehrer und zugleich Orchester-Director am sogenannten Lipper-Theater in der Vorstadt Au, endlich ein gemeiner Soldat, suchten und fanden den Tod in den Wellen der Isar.

Die Sitte des Opium-Essens hat in England auf eine beunruhigende Weise überhand genommen, so daß die Königl. medicinisch-chirurgische Societät in London sich schon mit der Frage beschäftigt hat, wie dem Uebel Schranken zu setzen. Der Verbrauch des Opiums ist jährlich im Steigen, und hat sich, wie Hr. Julius Jeffreys berichtet, in 10 Jahren fast verdoppelt; im Jahre 1828 wurden in England 16,169 Pfd. Opium verbraucht, 1838 dagegen schon 31,205 Pfd. Wer jemals einen Opiophagen gesehen, wer die schrecklichen Folgen kennt, die ein nur kurze Zeit fortgesetzter Genuß des Opiums hervorbringt, der wird mit Grauen und Entsetzen an die Möglichkeit denken, daß auch dieser böse Feind, schlimmer als die ärgste Völlerei, fürchterlicher als Pest und Cholera, der einmal eingeschlichen, durch keine Quarantäne, durch kein Gesetz, nicht durch Vernunft und Religion sich mehr vertreiben läßt, bei uns einheimisch werden könne!

Wollmarkt.

Breslau, den 30. Mai. Man bemerkt auf dem diesmaligen Wollmarkte eine gewisse Haltung und Ruhe von beiden Seiten. Die Käufer sind weniger, wie sonst, bemüht, die Producenten durch allerlei wahre und unwahre Nachrichten zu entmuthigen; sie machen nicht so häufig, wie dies sonst vorkam, Spottgebote auf die Waare und sie scheinen auch weniger zu drücken und zu knausern. Auf der andern Seite aber kommt es auch oft vor, daß die Verkäufer übertriebene Forderungen machen, indem sie diese so viel als möglich dem, durch die Konjunktur bestimmten Werthe angemessen stellen. Da nun zwischen den Großmächten die hier bezeichnete Politik eingeschlagen worden, so läßt sich wohl erwarten, daß auch die kleinen sie befolgen werden. Unter letzteren meinen wir die größte Zahl unserer inländischen Fabrikanten als Käufer, und die Besitzer der vielen kleinen Wollpartieen als Verkäufer, bei denen der Kampf erst im Beginn ist. — Das Geschäft bleibt belebt, und wenn auch zuweilen eine gewisse Stille eintritt, so ist sie immer ein Vorbote von bald darauf folgendem neuen lebhaften Treiben. Man kann eigentlich nicht sagen, daß eben jetzt irgend einer Qualität entschieden der Vorzug gegeben würde, obgleich die feinen Mittelwollen in den letzten beiden Tagen besonders viel gekauft wurden. Die Preiserhöhung gegen voriges Jahr ist bei selbigen mitunter bis auf 15 Rthl. pro Centner gestiegen. So weit sich der Markt übersehen läßt, mag wohl bei der bereits verkauften Wolle so gar viel nicht zur Hälfte des aufgebrachten Quantums fehlen, und wenn gleich noch immerfort Zufuhr stattfindet, und man deren namentlich aus dem Großherzogthum Posen und dem Königreiche Polen nicht unbedeutend erwartet, so treffen auch

noch immer neue Käufer ein, und es fehlen unter andern die inländischen Fabrikanten noch zum größten Theile. Daraus läßt sich dann für den weitern Ablauf des Marktes ein gleiches Leben, wie es sich bisher gezeigt, erwarten, und es wird wohl so ziemlich alles aufgeräumt werden, ohne daß sich die Sache noch sehr in die Länge ziehen dürfte.

Breslau, den 31. Mai.

Ein mit 15 Centnern Wolle aus dem Großherzogthum Posen beladener Wagen, dessen Axen nicht gehörig geschmiert waren, gerieth auf der Rosenthaler Straße durch die eigne Friction der Räder in Brand, und die Flamme, welche sogleich die Flechten ergriff, theilte sich so schnell der Ladung mit, daß die Hälfte derselben, aller helfenden Hände ungeachtet, vernichtet wurde.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 5. Juni zur Eröffnung der Bühne: Die beiden Schützen; komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Bei E. S. Mittler in Posen ist zu haben:

Sammlung der medicinal-polizeilichen Gesetze und Verordnungen für Handel- und Gewerbtreibende in den Königl. Preuß. Staaten. Herausgegeben von dem Königl. Pr. Kreis-Physikus Dr. E. H. Müller. 23 Bogen. Preis 1½ Rthlr.

Der amtliche Wirkungskreis des Verfassers ließ ihn erkennen, wie den Uebertretungen der Medicinal-Gesetze Seitens Handel- und Gewerbtreibenden, nur zu häufig gänzliche Unbekanntschaft mit diesen zum Grunde liegt, und dies veranlaßte ihn, eine Sammlung der jetzt in den Preuß. Staaten gültigen medicinal-polizeilichen Gesetze und Verordnungen — so weit sie den Handel und die Gewerbe betreffen — herauszugeben. Dieselbe enthält daher nicht nur die Verordnungen in Betreff der Nahrungsmittel und Materialwaaren, der Handhabung der Gewerbe und Fabriken, des Arzneihandels durch Nicht-Apotheker, der Gifte, sondern auch in Betreff des Handels mit Thieren, des Haltens der Thiere, der ansteckenden Thierkrankheiten genau und vollständig; und eignet sich so zum Gebrauche für Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbtreibende u. Oekonomen.

Ehestens erscheint die Fortsetzung von

Dr. C. v. Rotteck's allgemeiner Weltgeschichte — Geschichte der letzten 25 Jahre. In 2 Bänden. circa 50 Bogen. Subscriptionspreis 2 Rthlr. Nach Erscheinen tritt ein erhöhter Preis ein.

Subscription nimmt in Posen an:

E. S. Mittler.

Wegen eingetretener Hindernisse kann das auf den 8ten Juni c. angekündigte Vocal- und Instrumental-Konzert erst am 2ten Juli stattfinden.

Einlaß-Karten zu 2 Rtlr. auf die erste und zweite Rang-Loge und Sperrsitze, so wie zu 1 Rthlr. 15 Sgr. auf das Parterre, und zu 15 Sgr. auf das Amphitheater und Gallerie, sind in den Buchhandlungen von Zupański und Stefański zu haben.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht zu Posen.

I. Abtheilung.

Das Rittergut Sędzino, Sędzinko und Zalesie, im Kreise Samter, landschaftlich abgeschätzt auf 105,565 Rthlr. 12 sgr. 8 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26sten Juli 1841 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Erben der Ursula geborne von Prusimska, verehelicht gewesenen Oberst d'Alfonce, so wie alle unbekannten Real-Prätendenten, werden hierzu bei Vermeidung der Präklusion öffentlich vorgeladen.

Posen den 2. December 1840.

Endesunterschriebenes Dominium wünscht ein an der Posen-Glogouer Kunststraße gelegenes Gasthaus, nebst noch einer andern Schenke und einem Brauhause, auf drei hintereinander folgende Jahre, von Michaeli d. J. ab zu verpachten. Zu diesem Zwecke beabsichtigt es eine öffentliche Licitation in Czacz am 21sten Juni d. J. um 2 Uhr Nachmittags, auf die es alle Pachtlustigen einladet. Nähere Auskunft über die Pachtbedingungen ertheilt auf jedesmaliges Verlangen das Dominium zu Czacz bei Schmiegel.

Ein Sortiment neuer **Musikalien** für alle Instrumente hat so eben erhalten und empfiehlt zu soliden Preisen:

H. Sußmann, Wasserstr. No. 2. in Posen.

Zu vermiethen sind vom 1sten Juni ab 2 Stuben (mit oder ohne Möbel), Küche, Keller und Holzgelaß. Das Nähere beim Lehrer Reuß, Wasserstr. 2.

Halbdorf-Straße (Wilde) No. 13., ist eine möblirte Stube nebst Stallung auf 4 Pferde zu vermiethen.

Halbdorf-Straße No. 13. stehen zwei neue Flügel-Fortepiano's zu verkaufen.

Ausgezeichnet gute grüne Pomeranzen in billigen Preisen sind zu haben bei

Joseph Ephraim, Krämerstr. No. 23.

Sonnabend den 5. d. Mts. Nachmittag 6 Uhr lasse ich auf meiner Kegelbahn einige Oelgemälde ausschieben. Nachher Tanzvergnügen und warmes Abendbrodt. Es ladet dazu ergebenst ein:

J. G. Fürster in Mullakhausen.